

Wembley im Blickpunkt

Champions-League-Finale Auch Augsburger Sportlerinnen und Sportler zieht das deutsche Endspiel in der legendären Arena in London in den Bann

VON HERBERT SCHMOLL

Das Ballyhoo für „das Spiel“ ist seit Wochen gewaltig. Wohl noch nie hat ein Fußballspiel mit zwei deutschen Mannschaften als Gegner so viel Interesse geweckt, wie das Finale der Fußball-Champions-League zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München am Samstag im Londoner Wembleystadion. Nicht nur Fans, sondern auch andere Sportler blicken gespannt in die britische Metropole. Der eine oder andere Augsburger ist sogar selbst vor Ort, wenn um die begehrteste europäische Vereinstrophäe gespielt wird. Die FCA-Profis Daniel Baier und Andreas Ottl sind nach unseren Informationen im Stadion. Ob es FCA-Manager Stefan Reuter, der 1997 mit Borussia Dortmund die Königsklasse gewann, nach London schafft, war gestern noch nicht sicher. Er hat wichtige berufliche Termine in seinem Kalender stehen.

Mohamed Amsif, 24, hat sich gar nicht um Tickets bemüht. Der FCA-Tormann verbringt gerade einige Tage zu Haus bei der Familie im Westen, dort wird er sich auch das Finale ansehen. Für wen sein Herz schlägt, das ist nicht ganz klar, denn er hegt für beide Klubs gewisse Sympathien. Die Bayern sieht er in einer leichten Favoritenrolle, aber auf einen Gewinner möchte er sich nicht festlegen: „Das ist ein Endspiel, da kann alles passieren.“

Er ist zwar Eishockeyprofi und spielt bei den Augsburger Panthern, doch **Steffen Tölzer**, 27, gilt auch als sehr Fußball interessiert. Selbst kickt er in der Sommerpause in einer Hobby Mannschaft, und er hegt Sympathien für den FC Bayern. Das gibt er auch zu. Deshalb glaubt er auch, dass sich die Bayern am Samstag in London gegen Borussia Dortmund durchsetzen werden. Doch er schränkt auch ein: „Im Sport ist alles



Die ganze Welt blickt am Samstagabend auf das Londoner Wembleystadion. Dort findet das deutsche Champions-League-Finale zwischen Borussia Dortmund und Bayern München statt.

Foto: Gebert/dpa

möglich.“ Was dem Kufen-Ass besonders gefällt: „Beide Vereine geben jungen Spielern immer wieder eine Chance.“ Bevor er sich heute am Bildschirm das Spiel anschauen wird, ist er selbst sportlich im Einsatz. Mit der Königsbrunner Inlinehockeymannschaft gastiert er in Peißenberg.

Claudia Bär, 33, die ehemalige Kanuslalom-Europameisterin und WM-Teilnehmerin absolviert derzeit mit der Nationalmannschaft in Prag ein Trainingslager. „Gestern Abend waren wir in der Stadt und haben uns schon ein Lokal für das

Finale ausgesucht“, erzählt die Wassersportlerin. „Ich drücke den Bayern die Daumen“, erklärt Bär, die vom FC Bayern schwärmt und sich ein „grandioses“ Spiel ihrer Lieblingsmannschaft erhofft und am Saisonende mit dem „Triple“ rechnet.

Augsburgs „Mister Handball“ **Herbert Vornehm** (Trainer bei den Drittligafrauen des TSV Haunstetten und dort auch Abteilungsleiter) gilt in Fachkreisen auch als ausgewiesener Fußballexperte. Schon aus diesem Grund wird er das „Deutsche Endspiel“ auf der Insel mit

Freunden angucken. „Wenn das Wetter mitspielt, werden wir grillen“, sagt er. Er tippt auf einen Sieg der Bayern, „obwohl von meinen Bekannten die meisten glauben, dass Dortmund gewinnt“. Dass sich an der Themse zwei Bundesligisten gegenüberstehen, das freut Vornehm. Von einer deutschen Fußballdominanz in Europa zu sprechen, dafür ist es für ihn allerdings noch zu früh. „Das müssten die Vereine in der kommenden Saison bestätigen und zudem die Nationalmannschaft wieder mal einen Titel gewinnen.“